

# Heinrich Hebel Heidenheim baut ein Magie-Theater



› **INVESTITION** Für den Magier Florian Zimmer erstellt das Unternehmen auf einem ehemaligen Kasernengelände in Neu-Ulm ein ungewöhnliches Gebäude, das nicht nur die Gäste verzaubern soll.

So soll das Magietheater von Florian Zimmer nach der Fertigstellung aussehen.

Foto: Heinrich Hebel Heidenheim

Was Stuttgart und München nicht haben, darüber verfügt ab kommendem Jahr die Stadt Neu-Ulm: ein brandneues Magie-Theater. Darin will der Künstler Florian Zimmer nicht nur seine rund 200 Gäste verzaubern, sondern auch stattlich bewirten. Neben einem imposanten zweigeschossigen Foyer sollen eine gehobene Gastronomie sowie eine Bar dort eine neue Heimat finden. „Für uns ist das ein so ungewöhnliches wie spannendes Projekt“, erzählt Horst Trittler, verantwortlicher Bauingenieur und Prokurist des Generalunternehmers Heinrich Hebel aus Heidenheim.

Rund fünf Millionen Euro soll das Projekt kosten, die Inneneinrichtung und die Ausstattung des Theatersaals sind da noch nicht inbegriffen. Es ist ein Vorhaben mit Hindernissen, denn bereits vor knapp vier Jahren hat der gebürtige Ulmer Zimmer, der einst als jüngster Magier überhaupt den Golden Lion Award aus den Händen des ikonischen Zauberduos Siegfried und Roy erhalten hatte, erste Pläne öffentlich gemacht. Im vergangenen Jahr kam dann zunächst Corona dazwischen, im Sommer ging es dann los und das Projektteam der Heinrich Hebel Gewerbe- und Industriebau GmbH konnte mit der Realisierung beginnen. An Ostern 2022 soll das Theater seine Pforten öffnen.

Das Gebäude wurde von der Architektin Claire Leroy vom dem in Ulm ansässigen Büro Scherr + Klimke entworfen und hat mit einem üblichen Multifunktionsbau überhaupt nichts zu tun. Das beginnt mit dem beeindruckenden zweigeschossigen Foyer, geht über den Aufzug, der mit allerlei Illusionen versehen werden soll, hin zu einer 22 Meter langen Bühne, unter und hinter der zahlreiche technische Vorrichtungen Platz finden können. Über der Bühne sind weitere 14 Meter Höhe vorgesehen – ausreichend Platz also für spektakuläre Zaubertricks.

Neben Foyer und Restaurant, für das sich der Münchner Gastronomieberater Michael Schinharl verantwortlich zeichnet, entstehen zudem eine Bar und ein Logenbereich. Zimmer will schließlich mehr verkaufen als

Tickets, sondern den Besuchern eine echte Show bieten. Auch für Firmenevents soll das Gebäude sich nach Fertigstellung eignen. Zimmer plant bereits an spektakulären Shows, ähnlich jener, die er während der Autoausstellung „Detroit Auto Show“ bot, als er im Auftrag von Audi ein Auto aus dem Nichts auf der Bühne auftauchen ließ, oder er bei einem anderen Act vermeintlich 30 Meter über die Donau schwebte. Im Magie-Theater plant er

bereits ein Programm mit dem Namen „Ulmgläublich“. Auch für Familien ist eine eigene Show vorgesehen. In jedem Fall wird das Gebäude ein absoluter Blickfang direkt an der sechsspürigen Europastraße gelegen. Neben dem weißen Foyertrakt entsteht auf dem rund 1700 Quadratmeter großen Grundstück der kufusförmige Showroom, der von außen mit quadratischen Aluminiumelemente verkleidet wird und dank zahlreicher LED-Dots nachts glitzern soll. „Es gibt in

› „Das Gebäude ist absolut nicht von der Stange.“

Horst Trittler  
Heinrich Hebel Heidenheim

Deutschland kein Gebäude wie dieses“, sagte Zimmer vor kurzem der Südwestpresse. Vor dem Zauber hat die Realität allerdings die Bauarbeiten gesetzt. Mehrere Male musste bereits umgeplant werden, erzählt Trittler, was insbesondere an den unendlichen Ideen des Bauherrn und seiner Berater liegt. „Und natürlich trifft bisweilen die überbordende Kreativität eines Künstlers auf die raue Wirklichkeit einer nüchternen Baustelle“, erzählt der Ingenieur schmunzelnd. „Für uns ist es auf jeden Fall etwas Besonderes, für einen echten Magier zu bauen“, sagt er. Und eines ist ohnehin sicher. „Das fertige Gebäude ist absolut nicht von der Stange.“

Robert Schwarz